



## **Berufspädagogische Qualifizierung am Übergang Schule - Beruf**

Das Qualifizierungsprojekt richten sich an Mitarbeitende aus den Bereichen Schule, Träger und Ausbildung mit dem Ziel der Qualifizierung der Teilnehmer/innen durch praxisnahe Weiterbildung, Vernetzung der Lernorte und dem Transfer von Good Practice.

Gefördert durch den Europäischen Sozialfonds (ESF)  
Unterstützt durch die Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung



## **Das Qualifizierungsprogramm**

Das Konzept beinhaltet ein zielgruppenspezifisches Modulsystem und themenzentrierte, fachübergreifende Veranstaltungen. Wichtige Aspekte sind dabei Praxisnähe, Kooperation der Lernorte und die Übertragung von erprobten Modulen. Neben Methoden- und Kompetenztrainings wird auch die Vernetzung der oftmals voneinander unabhängig agierenden Systeme Schule, Jugendhilfe und Ausbildung ermöglicht bzw. angeregt. Der vielfältige Angebotskatalog orientiert sich inhaltlich an den aktuellen Entwicklungen und dem Bedarf in den Bereichen Schule (allgemein- und berufsbildend), Jugend(berufs)hilfe, Jugendsozialarbeit, Berufsorientierung, Berufsvorbereitung und Ausbildung mit den Schwerpunkten:

- Praxis der beruflichen Orientierung im Unterricht
- Übergangmanagement Schule - Erwerbsleben
- Kompetenzfeststellung und -training im Rahmen der Berufsvorbereitung
- Erfassung und Zertifizierung informeller Kompetenzen
- Teamteaching
- Schulinterne Fortbildungen
- Zielgruppenübergreifende und Multiplikatorenfortbildungen
- Methodentraining
- Unterstützung von Netzwerken und Netzwerkbildungen

Zwischen 2005 und 2008 wurden über 1000 Fachkräfte aus den unterschiedlichen Bereichen des Übergangsmangements qualifiziert.

## **Was Teilnehmende schätzen**

- Beruflicher Hintergrund und Berufserfahrung der Teilnehmenden, Kontakt zu Kolleg/innen, Erfahrungsaustausch
- Praxisorientierung, Praxisnähe, praktische Wissensvermittlung, Hilfe bei der Umsetzung von Theorie in Praxis, produktive Atmosphäre
- praktische Übungen, Rollenspiele
- neues Methodenwissen (Mediation, Trainingsraum, interkulturelle Kompetenz, Genderansätze)
- erfolgreiche produktive Umsetzung der neuen Kenntnisse, z.B. gemeinsame Unterrichtsplanung mit Kollegen auf dieser Grundlage
- Gedanken und Impulse, die der Berufsalltag nicht hervorbringt und das Einbringen eigener Themenstellungen
- Schilderung anderer Arbeitssituationen, Praxisberichte, Erfahrungsaustausch, Vernetzung
- Die Anwendung des erworbenen Wissens führt zum Einsatz einzelner Elemente der vermittelten Methoden und zur Schaffung neuer Angebote und Projekte

## **Angebotsstruktur**

Durch den modularen Aufbau bietet das Programm die Möglichkeit, die Qualifizierungsangebote den eigenen Wünschen entsprechend intensiv oder kurzzeitig zu nutzen und verschiedene Angebote bzw. Module zu kombinieren. Für einige Angebote werden bei entsprechender Leistung Zertifikate vergeben. Thematische Einführungsveranstaltungen geben den potentiellen Teilnehmenden mehr Sicherheit bei ihrer Auswahl der Veranstaltungen und Angebotstypen.

### **▲ Offenes Angebot**

Viele Angebote werden institutions- und zielgruppenübergreifend durchgeführt, um Vernetzung und Austausch unterschiedlicher Berufsgruppen und Einrichtungen zu fördern, die an den Schnittstellen Schule-Beruf aktiv sind. Eine heterogene Zusammensetzung der Gruppen ermöglicht den Teilnehmenden, die Aufgabenbereiche und Arbeitssituationen von anderen Akteuren am Übergang Schule-Beruf kennenzulernen, sich zu vernetzen und gemeinsam neue Modelle und Ideen zu entwickeln.

### **□ Geschlossene Gruppen**

In anderen Kursen wird jeweils mit Mitarbeitenden einer Einrichtung gearbeitet, um die in der Berufspädagogik relevanten Methodenkompetenzen ganzen Teams oder Kollegien zu vermitteln und so die praktische Umsetzung breit zu verankern. Das gemeinsame Lernen verschiedener Berufsgruppen innerhalb der Fortbildung hat zusätzlich positive Einwirkung auf Teamentwicklungsprozesse. Für Schulkollegien und pädagogische Teams bieten Inhouse-Seminare auch die Möglichkeit, die Zusammenarbeit und Struktur der eigenen Institution weiter zu entwickeln.

### **○ Maßgeschneidert**

Die flexible Planungsstruktur des Projektes ermöglicht eine bedarfsgerechte, nachfrageorientierte Anpassung und Ausdifferenzierung der Angebotspalette. Auf Grundlage aktueller Erfordernisse und neuer Trends der unterschiedlichen Felder werden zusätzlich fachspezifische und zielgruppenübergreifende, punktuelle und systematisch aufbauende Angebote konzipiert und weiterentwickelt. Entsprechend der Anforderungen einer Einrichtung oder eines Netzwerkes werden passgenaue Qualifizierungen zusammengestellt.

### **◎ Berufsbegleitende Qualifizierungen**

Neben Einzelseminaren und Seminarreihen bietet das Programm auch verschiedene berufsbegleitende, modular aufgebaute Qualifizierungen, bei denen die Teilnehmenden bestimmte thematische und methodische Inhalte vertiefen und Zusatzqualifikationen erwerben bzw. sich als TrainerInnen qualifizieren können (z.B. Schulmediation, Kollegiale Fallberatung / Intervision, Pädagoge/Pädagogin zur Vermittlung sozialer Kompetenz und Gewaltprävention, Beratungslehrerinnen im Schulpsychologischen Dienst).

### **⊕ Fachveranstaltungen**

Das Angebot reicht von kleinen Runden in Fachgesprächen über Netzwerkveranstaltungen bis zu Tagungen. Aufgegriffen werden aktuelle Themen und spezifische Aspekte wie z.B. die Frage „Wie kommt

Gender in die Berufsorientierung“. Angesprochen werden je nach Themenstellung Fachleute aus den jeweiligen Bereichen oder eine breitere Fachöffentlichkeit mit zentralen Akteuren aus Politik und Verwaltung.

### **Netzwerk**

Für einige Bereiche (z.B. Buddy-Projekt, Trainingsraum-Methode, Konflikt- und Kommunikationstraining) wurden zusätzliche Vertiefungs- und Fortsetzungsangebote geschaffen, um die initiierten berlinweiten Vernetzungsprozesse zu verstetigen und die Umsetzung der Qualifizierung in der beruflichen Praxis nachhaltiger zu gestalten (z.B. Erfahrungsaustausch in der Gruppe, moderierte Netzwerktreffen und Fallarbeit). So hat sich beispielsweise aus dem Kreis der Kursteilnehmer ein eigenständiges, informelles „Buddy-Netzwerk“ mit Akteuren aus den Bereichen Schule, Schulpsychologie, Jugendamt und freie Träger gebildet, das Erfahrungsaustausch und Ansprechpartner für Interessenten an weiteren Fortbildungen bietet.

Weitere Netzwerke werden initiiert zum Beispiel regional ausgerichtet eine Lernwerkstatt zur BO oder thematisch ein Jour fix für Auszubildende.

### **Good-Practice-Transfer**

Die Übertragbarkeit in der Praxis bewährter Ansätze und die Unterstützung bei der Implementierung sind wesentliche Anliegen des Qualifizierungsprogramms. Dies gelingt durch Vermittlung von Methodenkompetenz, Unterstützung von Teamprozessen, Hilfestellung in der Entwicklung eigener Arbeitsformen und aktive Begleitung in der praktischen Umsetzung. Ein Referenzmodell im Sinne eines Good-Practice-Transfers stellt das Assessmentverfahren als Instrument zur Kompetenzermittlung im Rahmen der Berufsorientierung und –vorbereitung an einer allgemeinbildenden Schule dar, das sowohl die Fortbildung der Lehrkräfte als auch die Einbeziehung von SchülerInnen höherer Jahrgangsstufen als Beobachter in Form von Projektwochen umfasste. Das Mikroassessment ist an der Schule inzwischen fester Bestandteil der Berufsorientierung und wird mittlerweile von den Lehrern eigenständig umgesetzt und weiter entwickelt.

Weitere Beispiele erfolgreicher Transfers sind peergroup-orientierte Projekte zur Stärkung sozialen Lernens (z.B. Buddy-Projekte, Klassensprechertrainings).

Auf der Ebene der MultiplikatorInnen hat sich die bedarfsorientierte Anwendung des Instruments der kollegialen Fallberatung und Intervision bewährt, da es flexibel auf das jeweilige Setting vor Ort (Schule, Ausbildung, Beratungseinrichtungen etc.) angepasst werden kann.

### **Instrumente und Werkzeuge**

Ergänzend werden Materialien und Tools entwickelt und in die Qualifizierungsangebote einbezogen, die die Qualifizierungsteilnehmenden in der Praxisumsetzung des Gelernten unterstützen. Dazu gehören die zurzeit sieben Module zur Berufsorientierung oder ein Kompetenzfeststellungsverfahren für den Einsatz in der Projektarbeit. Aktuell in der Entwicklung ist ein E-Portfolio. Der Methodenkoffer wird so kontinuierlich weiterentwickelt und um aktuelle Werkzeuge ausgebaut.

## **Inhalte**

- **Berufsorientierung im Unterricht – von der Interessenserkundung zur Berufswegeplanung (Kompetenzanalysemethoden und Entwicklung von Berufsperspektiven)**
- **(Mikro-)Assessments** (Entwicklung von Übungen und Beobachterschulungen auch für SchülerInnen)
- **Arbeitswelt- und Berufsorientierung – Internetrecherche**
- **Berufsbilder im Wandel – neue und neu geordnete Berufe**
- **Professionell bewerben lernen – Know How für Bewerbungstraining im Unterricht**
- **Tageshospitationen, Praktika organisieren und mit wichtigen Elementen der Berufsorientierung sinnvoll verknüpfen**
- **Kompetenzermittlung in der Berufsorientierung/Berufsvorbereitung**
- **Lernwerkstatt Berufsorientierung**
- **Vernetzung in der Jugendberufshilfe**
- **Kooperative Schulsozialarbeit** zur Entwicklung, Operationalisierung und Umsetzung gemeinsamer Leitlinien am Übergang Schule-Beruf
- **Pädagogische Schulentwicklung (PSE) nach Klippert**
- **Didaktische Methoden in der Benachteiligtenförderung**
- **Selbstorganisiertes Lernen (SOL)**
- **Handlungsorientierung und Binnendifferenzierung im berufsbildenden Unterricht**
- **ADS/ADHS-Klienten in der Ausbildung**
- **Die Trainingsraum-Methode**
- **Mediation**
- **Präventionstraining**
- **Soziale Kompetenz und Gewaltprävention**
- **Buddy-Konzept (Peergroup-Training)**
- **Kommunikationstraining**
- **Soziales Gruppentraining**
- **Kommunikation und Konfliktmanagement**
- **Fundraising/Sponsoring**

Der Veranstaltungsplan ist auf der Website einzusehen

## **Kooperationspartner**

Einige der Veranstaltungen werden als Kooperationsprojekte mit Partnern anderer inhaltlicher Ausprägung realisiert, u.a., Alice-Salomon-Hochschule Berlin (ASH), "Berliner Institut für Soziale Kompetenz und Gewaltprävention" (BISG), AG Arbeitweltbezogene Jugendarbeit/Jugendberufshilfe Spandau. Schulpsychologisches Beratungszentrum Tempelhof-Schöneberg, Schulpsychologisches Beratungszentrum Spandau, Streit-Entknoten: Büro für Mediation und Interkulturelle Kommunikation, Neustart: Institut für Mediation und kreative Lösungen, Deutscher Gewerkschaftsbund.